

Themenvielfalt beim Kreisjugendring

KJR blickt auf abwechslungsreiches Jahr zurück und bestätigt alte Vorsitzende in ihren Ämtern

■ **KITZINGEN.** Keine Veränderungen an der Spitze brachten die Neuwahlen bei der Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings (KJR) Kitzingen am Montag. So stehen die beiden delegationslosen **Linda Pfeuffer (1. Vorsitzende)** und ihr Stellvertreter **Alexander Kräupl** dem KJR zwei weitere Jahre vor.

Die Vorstandschaft komplettieren **Michael Kraft** (Örtliche Jugendtreffs), **Ralf Limberg** (Schützenjugend), **Susanne Müller** (Bund der Deutschen katholischen Jugend), **Ingo Hahn, Klaus Raab** (beide Evangelische Jugend), **Sebastian Braun** (IG Metall-Jugend) und **Carolin Straßberger** (Bayerische Sportjugend). Limberg und Straßberger ersetzen dabei **Annett Treuner** und **Sven Apold**, die sich den 33 anwesenden Stimmberechtigten nicht mehr zur Wahl stellten.

Als Rechnungsprüfer wurden erneut **Uwe Bernd Ahrens** und **Thomas Schürer** bestimmt. Als Einzelpersonlichkeiten fungieren weiterhin Landrätin Ta-

maria Bischof, Klaus Rügamer, Hans A. Dresch und Gerhard Schenkel.

In der Versammlung stellte sich die Jugend der „Jungen Tierfreunde“ vor. Sie stellte den Antrag auf ein Vertretungsrecht der „Jungen Tierfreunde im Verband der Bayerischen Kaninchenzüchter e.V.“ im KJR Kitzingen. Diesem stimmten die Delegierten zu. Dem Kletterstudio Geiselwind (DAV Jugend) wurde dagegen das Vertretungsrecht aberkannt, da man viermal hintereinander nicht zur Vollversammlung erschienen sei.

In den Arbeitsberichten über das Jahr 2006 lobte Linda Pfeuffer die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis Kitzingen. Ein Höhepunkt der Jugendpolitik sei der Jugend(spar)gipfel im Juli am Schwanberg zum Thema „Armut bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen“ gewesen.

Alexander Kräupl führte aus, dass der Planungsbereich „Offene Jugendarbeit“ im vergangenen Jahr insgesamt sechs Treffen durchgeführt hat, bei

denen die Ergebnisse der Befragungen der Jugendtreffs, der hauptamtlichen Mitarbeiter und der Jugendbeauftragten ausgewertet wurden. Auch beim Arbeitskreis (AK) „verbandliche Jugendarbeit“ standen in den fünf Sitzungen die Auswertungen der Befragungsergebnisse im Mittelpunkt. Im Juli 2006 begann der AK „Hilfen zur Erziehung“ seine Arbeit und tagte viermal. Im Januar 2006 wurde eine Konzeption „Familie“ gegründet, die in sechs Sitzungen eine Konzeption zur Weiterentwicklung des Teilbereiches „Förderung der Familie“ erstellte. Ergebnis des Prozesses war ein Runder Tisch „Familie“ am 20. Juli. Seit Oktober vergangenen Jahres bereitet die „Planungsgruppe zur örtlichen Bedarfsermittlung der Kindertagesbetreuung“ die notwendigen Maßnahmen zur Erfüllung dieser Aufgabe vor.

Der Jugendzeltplatz in Geiselwind wird von den Gruppen gut angenommen. „Dennoch sind noch Kapazitäten frei“, erläuterte Michael Kraft. 57 Prozent Auslastung konnten im

vergangenen Jahr registriert werden. Anrechnerpartner vor Ort ist Platzwart **Herbert Rühl**.

In Sachen offener Jugendarbeit hob Kraft vor allem das „Kommunale Fachgespräch der Mitarbeiter in der offenen Jugendarbeit“ (KFMOJ) hervor. Hauptaufgabe dabei ist die Auseinandersetzung mit Fachthemen wie zum Beispiel Jugendschutz, Beratung der Kollegen untereinander und Organisation gemeinsamer Projekte.

„Der Jugendschutz ist ein wichtiges Thema“, erklärte Kreisjugendpfleger **Herbert Köhl**. Dafür stellten der KJR Informationsmaterialien bereit und führte verschiedene Maßnahmen durch.

Ingo Hahn bedankte sich bei der örtlichen Presse für die gute Zusammenarbeit in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Das Jahresprogramm 2006 wurde in einer Auflage von 3 500 Stück gedruckt und somit 500 mehr als im Vorjahr.

Der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2006 legte Kassier **Klaus Raab** vor, dem die bei-

den Kassenprüfer eine tadellose Führung der Finanzen bestätigten. Anschließend stimmten die Anwesenden der Entlastung der gesamten Vorstandschaft zu.

Voller Stolz berichtete **Alexander Kräupl**, dass für die Sozialaktion „3 Tage Zeit für Helden“ 24 Jugendgruppen ihre Teilnahme bestätigt haben. Für fast alle Gruppen stehen die Projekte bereits fest, die vom 12. bis 15. Juli durchgeführt werden.

Zum Abschluss der Versammlung betonte der stellvertretende Landrat **Walter Hahn**, wie wichtig und wertvoll die Jugendarbeit sei. „Es ist enorm, was hier in ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird. Deshalb sollen auch die finanziellen Rahmenbedingungen gegeben sein“, sicherte er dem KJR die Unterstützung seitens des Landratsamtes zu.

Das Engagement des KJR mit seinem umfangreichen Jahresprogramm lobte auch **Tilo Hemmert**, Vorsitzender des Bezirksjugendrings Unterfranken, dem mittlerweile über 240 Gruppen angehören. *tig*